

Wochenbericht Nr. 2 ANT XXII/1 FS "Polarstern" 18.10. - 24.10.04

Im Anschluss an die Kalibrierung des Fächersonars „Hydrosweep“ erfolgten Gerätetests. Ein großer Wasserschöpfer der Universität Hamburg (ca. 400 l) wurde zu Wasser gelassen und förderte aus ca. 50 m Tiefe die gewünschte Wassermenge an Deck.

Ein Pinger-System, das zur Messung des Abstandes zwischen dem Meeresboden und dem eingesetzten Gerät dient, wurde in Betrieb genommen. Der erste Testeinsatz war kein großer Erfolg, da das Gerät nicht stabil lief. Die Auswertung der Fehler war aber so erfolgreich, dass wir es noch einmal testen werden.

Das Sedimentenecholot „Parasound“ wurde mit einer neuen Software ausgestattet und arbeitet zurzeit stabil. Die Ingenieure von Atlas Hydrographic, Bremen, haben uns an Land und auf dem Schiff tatkräftig unterstützt. Recht herzlichen Dank für diesen Einsatz.

Am 19.10.04 gegen 13:00 h Bordzeit erreichten wir Las Palmas. Dank der guten Organisation der Schiffsleitung kam der Agent mit einer Barkasse entgegen und traf gegen 13:15 h am Treffpunkt außerhalb des Hafens ein. Bei spiegelglatter See und Sonnenschein konnten wir den Personenaustausch innerhalb von 20 Minuten sicher erledigen. Dadurch haben wir viel Zeit gewonnen, die wir für die Forschung einsetzen werden. Der Windschatten (Lee) der Inseln hat uns diese günstigen Bedingungen geschenkt. Normalerweise ist hier mit hohen Wellen zu rechnen. Bei dieser Aktion wurden 9 Personen ausgeschifft und eine eingeschifft.

Nachdem wir zwischen Bremerhaven und Las Palmas vom Testteam viel Technisches über das Testprogramm gehört hatten, setzten wir das Seminarprogramm mit wissenschaftlichen Beiträgen fort. Jede Arbeitsgruppe hat nun die Gelegenheit ihr Vorhaben in einem Abendvortrag vorzustellen.

Die Routinemessungen laufen ohne Störungen weiter.

Am 21.10. und 22.10.04 hat uns die Sonne mit ungestörtem Erscheinen verwöhnt. Aber seit dem 23.10. ziehen die dicken Regenwolken der ITC (Intertropical Convergence Zone) heran und entladen ihre Last zur Unfreude der Sonnenhungrigen über uns.

Die Mannschaft hat die günstigen Wetterbedingungen ausgenutzt, um am Außenbereich des Schiffes zu arbeiten. Vom Dauerkrach der Entrostungsmaschinen und Schleifer begleitet, fühlt man sich wie auf einer Werft. Der 25-t-Bugkran wird gründlich konserviert und neu gestrichen. An der Außenseite des C-Decks (Backbord) und im Innenbereich wird intensiv gearbeitet. Die Wirtschaft hat angefangen, die Kammern, Messen und den blauen Salon gründlich zu reinigen.

Im Maschinenbereich wurden neben dem Routinebetrieb und der Inbetriebnahme

des neuen Osmoseverdampfers zur Erzeugung von Trinkwasser die neuen Labor--container in Betrieb genommen. Diese unterliegen einem Dauertest bis Kapstadt und müssen die tropischen Bedingungen durchstehen.

Der durch Seeschlag beschädigte Laborcontainer wird zurzeit inspiziert. Die Reparaturen an den elektrischen Anlagen haben bereits angefangen.

Der Elektronikbereich ist auf diesem Abschnitt minimal besetzt. Trotzdem laufen die Routinearbeiten an Bord wie geplant.

Wir sind immer noch auf der nördlichen Hemisphäre und kommen dem Äquator näher und näher.

Alle sind hier wohlauf und übermitteln die besten Grüße.  
Saad El Naggari & Co